

B 288: Ausbau zur Autobahn wird konkret

Die Süd-SPD informierte gestern darüber, dass NRW-Verkehrsminister Wittke (CDU) grünes Licht für den vorgezogenen Ausbau gegeben hat. Sie sieht damit die Anbindung des ‚Mannesmann-Ackers‘ in greifbare Nähe gerückt

Von **Martin Kleinwächter**

Die Bundesstraße 288 als Autobahn, das galt bislang als ferne Zukunftsvision. Seit gestern ist das anders. Auf einer Pressekonferenz der Süd-SPD informierte die Landtagsabgeordnete Gisela Walsken darüber, dass es Wille der CDU/FDP-Landesregierung ist, mit dem erforderlichen Planfeststellungsverfahren schon 2010

zu beginnen. Verkehrsminister Oliver Wittke (CDU) habe in Berlin beantragt, den Ausbau im Bundesverkehrswegeplan vorzuziehen und den Landesbetrieb Straßenbau mit den nötigen Vorplanungen beauftragt.

„Bisher war unser Stand immer: In diesem Jahrzehnt nicht mehr“, so SPD-Sprecher Dieter Ehlhaf gestern. Allerdings habe Wittke schon vor über ei-

nem Jahr im Gespräch mit Vertretern der Süd-SPD eine vage Andeutung gemacht, die jetzt in die Tat umgesetzt wurde.

Walsken und die Süd-SPD begrüßen das gestern unreingeschärft. „Damit ist ein umfangreicher Lärmschutz gesichert“, so die Abgeordnete. „Außerdem würden Gefährdungspunkte entschärft“, so Ehlhaf. Die jetzt angelaufenen Vorplanungen erstrecken sich laut Walsken bis zu einer möglichen Anbindung an die A 57 in Krefeld, also inklusive einer neuen Rheinbrücke.

Für die Süd-SPD ist damit eine Lösung des Verkehrsproblems in Sicht, die von der Süd-CDU bislang abgelehnt wird: An die Stelle der beiden Anschlüsse von Müldelheim und Serrn an die B 288 würde nur eine Autobahn-Anschlussstelle treten, idealerweise in Höhe des „Mannesmann-Ackers“ und mit der seit Jahrzehnten vergeblich geforderten Anbindung nach dort.

Die Süd-CDU hat zur Sitzung der Bezirksvertretung am Donnerstag einen Sachstandsbericht beantragt. Sie befürchtet im Gegensatz zur SPD beim autobahnfähigen Ausbau „heftigen Widerstand“ der Bevölkerung.